Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Percosia politissima n. sp.

Ovalis, sat convexis, nitidissima, rufo-picea, elytris nigris, palpis antennis pedibusque rufo-testaceis; capite polito, linea clypeali distincta, foveolis frontalibus brevibus, cum linea obsoleta transversa conjunctis; prothorace leviter transverso, polito, a medio ad basin fere recto, ad apicem leviter angustato, linea media utrinque abbreviata distincta; foveolis basalibus leviter impressis fortiter dense punctatis, basi utrinque marginata, linea marginali in medio evanescente; scutello valde transverso, subtriangulare; elytris late ovatis, fortiter striatis, striis antice punctatis, stria abbreviata scutellari distincta, striis 5 et 6 ante apicem connexis, interstitiis antice planis, postice leviter convexis politis, valde nitidis, prosterno utrinque fortiter punctato in medio sublaevi, processu intercoxali apice marginato, metasternum abdomine segmentis abdominalibus lateribus fortiter punctatis, in medio laevi nitidis, segmentis ventralibus utrinque punctis setiferis 2, rarius 1 instructis, segmento anali in mare apice fortiter marginato, obtuse subangulato, utrinque breviter sinuato, pedibus glabris, tibiis setosis. — Long. 8,5—9,2 mill.

Durch den lackartigen starken Glanz der Oberseite sehr ausgezeichnet.

Syrien; Libanon: Broumana.

Von Hrn. Maurice Pic gütigst mitgetheilt.

Euconnus (Tetramelus) scipio n. sp.

Oblongus, convexus, nitidulus, rufus aut brunneo-rufus, sparsim fulvo pubescens, palpis antennis pedibusque testaceis; capite thorace aequilato, latitudine longiore, ovale, laevi, oculis parvuli, vix occellati, haud prominuli; antennis thoracis basin perparum superantibus, gracilibus, clava abrupte quadriarticulata, articulis 3 penultimis transversis; prothorace oblongo, ovale, coleopteris basi aequilato, coleopteris medio valde angustiore, fere laevi, ante basin vix transversim sulcato, quadrifoveolato, foveolis intermedius parum majoribus sat approximatis; elytris breviter ellipticis, basi unifoveolatis, foveolis postice convergentibus, dorso convexo, subtilissime, vix perspicue punctulatis, apice non acuminatis, pedibus gracilibus, femoribus apice clavatis, tibiis tenuibus subrectis. — Long. 1,7 mill.

Von *E. Argodi* Croiss. durch die hinten nicht zugespitzten Fld. und nur 4 Basalgrübchen des Halssch.; von *Eppelsheimi* durch längeren, nicht herzförmigen Thorax, 4 Basalgrübchen und gestrecktere Form, verschieden.

Kleinasien: Brussa.

Einige Ex. von Hrn. Maurice Pic aufgefunden.

Necrophorus vestigator, *v. Rauterbergi* nom. nov.

Die dunkle Färbung der Fld. nimmt so überhand, dafs von den rothen 2 Querbinden nur verbleibt: ein kleiner querer Flecken am Seitenrande, vor der Mitte, der sich meist am Rande als feiner gelber Rand hinzieht (Rest der vorderen Binde), der aber auch manchmal vollständig fehlt; dann ein rundlicher, rother Flecken hinter der Mitte, dicht hinter der Antepicalbeule (Rudiment der hinteren Binde), der oftmals sehr klein wird. — Epipleuren der Decken stets roth.

Mehrere Ex. wurden von Hrn. Oberlehrer A. Rautenberg bei Hildesheim gesammelt.

Diese auffällige, fast schwarze Form ist um so beachtenswerther, weil man gerade bei *N. vestigator* beobachtet hat, dafs bei dieser Art die Neigung vorherrscht, dafs sich die rothe Färbung der Decken auf Kosten der schwarzen ausbreitet.

Deutschland.

Sericoderus Chobauti n. sp.

Eiförmig, leicht gewölbt, etwas glänzend, schwarz, fein und dicht dunkel behaart, nur die Ränder des Halssch. manchmal etwas röthlich durchscheinend, das Abdomen manchmal an der Spitze dunkelbraun, Schenkel schwarzbraun, Schienen, Tarsen und der gröfste Theil der Fühler gelbbraun, niemals hellgelb. Oberseite am Grunde glatt, auf den Fld. undeutlich genetzt, sehr fein und dicht punktirt, die Nahtlinie, wie gewöhnlich, vorne verkürzt. — Long. 1 mill.

Dem *S. Revelierei* m. ähnlich, aber noch dunkler gefärbt, oben einfarbig schwarz, und schwarz behaart, weniger glänzend und durch die dunklen Beine abweichend.

Südfrankreich.

Von Hrn. Dr. A. Chobaut und Louis Puel in den Sümpfen des Gran-mar im Norden von Valcarès, im Rhonedelta bei Albaran (Camargue), aus den Binsenbüscheln über einen Regenschirm geschüttelt. Im Oktober 1899 sehr häufig.

Teretrius accaciae n. sp.

Etwas gröfser, kürzer und breiter als *T. picipes*, parallel, gewölbt, schwarz glänzend, die Fühler und Beine braunroth. Kopf gewölbt, sehr fein und dicht punktirt. Halssch. um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, genau von der Breite der Fld., wenig dicht, ziemlich fein, vorn und an den Seiten merklich feiner punktirt. Fld. so lang als zusammen breit, sehr wenig stärker und nicht dichter als der Thorax punktirt, die Punkte hinten und an den Seiten viel feiner und dichter gestellt, an der Basis in der Nähe der Schultern mit schrägen kurzen, geraden Streifen. Propygidium und Pygidium dicht und fein punktirt. Mesosternum vorn mit abgerundeter Spitze, der Randstreif vorne fehlend; Prosternum zwischen den Hüften an der Spitze fast dreieckig ausgerandet, die Spitze ungerandet, die Seitenrandlinie der Prosternalmitte nach vorne verkürzt. Vorder- und Mittelbrust überall fein und zerstreut, Hinterbrust, mit Ausnahme der Spitze, dicht und deutlicher punktirt, die Bauchringe glatt. Hinterschienen am Aufsenrande über dem doppelten Spitzenzähnchen ohne Zahn. — Long. 2—2,3 mill.

Viel kleiner als *T. parasita*, kürzer und breiter als *picipes*, und doppelt gröfser als *pulex* Mars; von den ersten beiden schon durch die einfachen Hinterschienen, von *Rothi* durch die gewölbte, parallele Form unterschieden. *T. Kraatzi* ist viel gröfser und der Aufsenrand der Hinterschienen hat 6 Zähnchen.

Zahlreich von Dr. Chobaut bei Bled-Thalah (im Lande der Gummibäume), im Süden von Tunis, an abgestorbenen Zweigen der *Accacia tortilis* gesammelt. Das Thier lebt von den Auswürfen der *Xylopertha forficula* Fairm.

Simplocaria brevistriata n. sp.

Der *Simpl. semistriata* sehr nahestehend, etwas kürzer und breiter gebaut, sehr kurz oval, namentlich hinten nicht zugespitzt, oben metallisch braun, der Kopf wenig dunkler, Unterseite sammt Fühlern und Beinen braunroth. Die Oberseite ist feiner punktirt, die Deckenstreifen feiner ausgeprägt, noch kürzer, die Behaarung mehr greis, etwas kürzer, zahlreichere weifse irreguläre Makeln bildend, die bis zur Basis herauf reichen. — Long. 2,6 mill.

Spanien: Pozuelo de Calatrava.

Von P. Jose Maria de la Fuente in einiger Anzahl eingesendet.

Aphodius, subgen. nov. *Orodaliscus.*

Schildchen klein, vorn parallel, hinten zugespitzt, schmal. Die Borstenkränze der hinteren Schienen aus langen und kürzeren Börstchen zusammengesetzt. Kopfschild dicht punktirt, nicht granulirt, vorn nicht senkrecht abfallend, flach ausgebuchtet. Stirnnaht deutlich, kaum gehöckert. Halssch. an der Basis gerandet, die Hinterwinkel vollkommen breit abgerundet, Scheibe dicht punktirt. Oberseite unbehaart, schwarz mit braunrothen Fld.

Von *Orodalus* durch Gröfse und die breit abgerundeten Hinterwinkel des Halssch. verschieden.

Aphodius (Orodaliscus) rotundangulus n. sp.

Länglich, nach hinten leicht verbreitert, glänzend, gewölbt, schwarz, unbehaart, Kopf dicht, Clypeus gedrängt punktirt, vorn leicht ausgerandet, die Wangen über die Augen kaum vorstehend. Halssch. quer, von der Breite der Fld., vorne gerade abgestutzt, die Basis wegen den breit abgerundeten Hinterwinkeln flach verrundet, gerandet, oben dicht, ziemlich stark punktirt. Fld. braunroth, mäfsig stark gestreift, die Zwischenräume flach gewölbt, fein, fast zweireihig punktirt, ohne Humeralzähnchen. Fühler, Taster und Beine braunroth oder gelblich, die Vorderschienen mit drei starken Zähnen, der Enddorn des ♂ kurz, am Ende hakig umgebogen, die Tarsen schlank, das erste Glied der vier Hinterfüfse sehr gestreckt, an den hintersten fast so lang als die drei nächsten Glieder zusammen, der längere Enddorn kürzer als dieses, Klauen dünn, lang und gebogen. — Long. 5 mill.

Russia m. Charkow.

Von Hrn. Alex. Jakowlew in Burmakino eingesendet.

Sphenoptera (Chrysoblemma) Alcides n. sp.

Cylindrisch, zur Spitze mehr verengt, kupferig-erzfarben, Fühler und Tarsen schwarz, mit schwachem Kupferglanze. Oberseite kahl, nur Kopf und Halssch. mit sehr feiner, anliegender, leicht übersehbarer Behaarung. Fühler die Mitte des Halssch. nicht erreichend, Glied zwei so lang als breit, das dritte etwas länger, vom vierten Gliede an dreieckig erweitert[1]). Kopf sammt den Augen so breit als der Thorax, dicht ungleich punktirt, Oberlippe gerundet, grün. Augen grofs, Halssch. so lang als breit, quadratisch, die Seiten fast parallel, fein gerandet, die Randlinie vorn unvollständig, alle Winkel von oben gesehen etwas spitzig, Oberseite einfach zerstreut, deutlich, an den Seiten dichter, in der Mitte feiner

---

[1]) Bei einem Stück hat ein Fühler schon die Glieder vom 2. an erweitert.

punktirt, am Grunde mit mikroskopischer, feiner Punktulirung, ohne Eindrücke oder Längsfurchen, Basis jederseits gebuchtet. Schildchen quer, hinten zugespitzt, ohne Querfurche. Fld. lang, von der Mitte zur Spitze verengt, die Seiten hinter der Schulterbeule etwas compressirt, mit nicht groben Punktstreifen, diese nur hinten in seichten Streifen stehend, vorne in einfachen Punktreihen, die Punkte etwas viereckig, pupillirt, die Zwischenräume flach, nur die mittleren an der Spitze etwas mehr gehoben, die Spitze dreizähnig, hiervon der mittlere Zahn der längste, der Suturalzahn sehr klein, an der Basis in der Mitte mit einer kurzen, etwas schrägen Falte. Unterseite fein punktirt und fein behaart, Prosternalspitze jederseits gerandet, erstes Bauchsegment ohne Längsfurche. — Long. 8 mill.

Sph. Cornui Thery von Südalgier ist lebhaft grün mit längerem Halssch.; *paradoxa* Ab., aus Biskra, hat einen queren Thorax, zwei Höckerchen zwischen den Augen, etc.; *Chobauti* Ab., aus Aïn-Sefra, einen transversalen Thorax, grüne Färbung mit blauem Scheine; *Theryi* Pic aus Aegypten und Laghouat, ist grün, der Halssch. breiter als der Kopf, vorne gerundet, Schildchen hellbraun, etc.

Südtunis. Von Dr. Alf. Chobaut in der Umgebung von Gafsa, in einer Bergschlucht des Djebel Younès, und bei Mezzouna in wenigen Stücken gesammelt.

Sphenoptera (Chrysoblemma) Alfredi n. sp.

Der *Sph. Alcides* sehr ähnlich, aber mehr kupferroth, die Oberlippe ausgerandet, der Thorax breiter, die Fld. anders gestreift, etc.

Langgestreckt, von der Mitte zur Spitze verengt, leicht gewölbt, glänzend, kupferroth, einfarbig, mit Spuren einer feinen greisen, wenig dichten, staubartigen Behaarung. Kopf etwas schmäler als der Thorax, ungleich punktirt. Die Stirn mit vollständiger Längsfurche, Clypeus und Oberlippe ausgerandet, Augen grofs. Das zweite Glied der Fühler oval, wenig länger als breit, das dritte etwas länger und wenig kürzer als das vierte. — Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, die Seiten wenig gerundet, vor der Mitte am breitesten, Marginallinie vorne abgekürzt, Vorderrand schwach, Basis stärker doppelbuchtig, oben ohne Längsfurchen, fein, an den Seiten stärker und dichter punktirt, am Grunde mikroskopisch punktulirt. Schildchen wenig grofs, quer, hinten zugespitzt, ohne Querfurche. Fld. mit feinen Streifen, welche nach vorne sich in runzelig punktirten Reihen ersetzen, die abwechselnden Zwischenräume (1. 3. 5. 7.) von der Mitte zur Spitze merklich erhabener als die andern, sehr fein punktirt, der 3. und 5. Zwischen-

raum an der Basis eine kurze, aber ziemlich prononcirte Falte bildend, dazwischen mit drei flachen Vertiefungen, das Ende dreispitzig, der mittlere Zahn ist der längste. Unterseite fein punktirt und behaart. — Long. 9,5—10 mill.

Süd-Tunesien: Mezzouna.

Ein einzelnes Ex. von Hrn. Dr. Alfred Chobaut aufgefunden.

Agriotes constrictus n. sp.

Gestreckt, röthlich-gelb, nur die Augen schwarz, überall fein, wenig dicht gelb behaart. Clypeus an den Seiten scharf gerandet, vorn abgestutzt. Kopf dicht und stark punktirt, sammt den wenig vorragenden Augen fast so breit als der Halssch. Fühler schlank, die Hinterecken des Halssch. um zwei Glieder überragend, das zweite Glied klein, sehr wenig länger als breit, das dritte wenig gröfser, aber hinten breiter, beide zusammen so lang als das dritte, dieses unwesentlich länger als das vierte. — Halssch. sehr wenig länger als breit, vorne abgestutzt, an den Seiten hinter der Mitte breit eingeschnürt, die Marginallinie in der Mitte nicht deutlich; die Hinterwinkel lang divergirend, gekielt, die Scheibe nicht dicht und ziemlich fein, in der Mitte noch weitläufiger punktirt, höchstens hinten mit sehr kurzer Längsfurche. Schildchen merklich länger als breit, fein punktulirt. Fld. mit eingerissenen Punktstreifen, die Zwischenräume äufserst fein, wenig dicht punktirt, und wenig kurz anliegend gelb behaart. Tarsen lang und kräftig. — Long. 10 mill.

Aus der Verwandtschaft des *A. Heydeni* und *Ganglbaueri*, aber kleiner, gelb gefärbt, Thorax nicht gedrängt punktirt, mit eingebuchteten Seiten etc. Auch dem *Reitteri* ähnlich, aber gröfser, gelb, mit anderem Fühlerbau, etc.

Kleinasien: Zeiton. Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.

Danacea albella n. sp.

Schwarz, wenig gewölbt, ohne Metallglanz, Ober- und Unterseite sehr dicht schneeweifs, fein, schuppig behaart; die Oberlippe, die Fühler bis auf die manchmal gebräunte Spitze, die Beine bis auf die angedunkelten Spitzen der Füfse hellgelb; ebenso die schmalen Seitenränder der Fld. röthlich durchscheinend. Kopf beim ♂ grofs, sammt den Augen reichlich so breit als der Thorax, mit zwei flachen Frontaleindrücken, die Schläfen lang, gröfser als der Durchmesser eines Auges, nach hinten verengt; beim ♀ ähnlich, aber schmäler als der Halssch. Halssch. beim ♂ so lang als breit, beim ♀ merklich breiter, alle Härchen der Länge nach, nur das vordere Drittel der Quere nach angeordnet, ohne quere Linie daselbst zu bilden, Vorderrand und Basis grade abgeschnitten, der

Vorderrand breiter als die Basis, die Seiten hinter dem scharfeckig nach aufsen vortretenden Vorderwinkel ausgebuchtet, geschwungen, die Mitte leicht gerundet, von der Mitte zur Basis verengt, die Hinterwinkel stumpf, die Scheibe hinter dem Vorderrande quer niedergedrückt. Schildchen viereckig-halbrund, wie der ganze Körper schneeweifs behaart. Fld. lang und parallel beim ♂, breiter und mehr oval beim ♀, bei letzterem aufserdem hinter der Mitte schwach erweitert, die Seiten schmal, die Spitze breiter abgesetzt-verflacht, röthlich durchscheinend; Nahtwinkel einfach. Beine normal schlank. — Long. 4—5 mill.

Diese in so vielfacher Weise ausgezeichnete, leicht kenntliche Art sammelte Hr. Max Korb zahlreich in Anatolien bei Konia.

Laena Pici n. sp.

Gehört in die erste Gruppe, die Arten enthält, deren Halssch. deutliche Hinterwinkel und eine mehr weniger kurze Behaarung der Fld. besitzen. Die letztere ist bei der vorliegenden ziemlich kurz, aber nicht anliegend, sondern abstehend, etwas nach hinten geneigt, einzelne längere Haare sind am Kopfe und in den lateralen Porenpunkten. Pechschwarz oder dunkelbraun, glänzend, der Mund, Palpen, Fühler und Beine rothbraun. Die Fühler erreichen nicht die Basis des Halssch., nur das dritte Glied ist etwas länger als breit, die anderen so lang als breit, die vorletzten breiter und kugelig. Kopf etwas schmäler als der Thorax, dicht und stark punktirt, die Augen wenig grofs, aber stark vorragend; Schläfen kurz, nach hinten verengt. Halssch. fast von der Breite der Fld., etwa so lang als breit, an den Seiten leicht gerundet, zur Basis stärker verengt, die Hinterwinkel sehr klein, aber als kleine, rechteckige Zäpfchen vorragend; Oberseite stark, wenig dicht punktirt. Fld. kurz oval, mit starken Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt, etwas breiter als die Streifen, mit sehr feiner, wenig dichter Punktreihe. Schenkel ohne Zahn. — Long. 5 mill. — Syrien: Alexandrette.

Von Hrn. Maurice Pic gesammelt und mir zur Beschreibung gütigst eingesendet. Gehört systematisch neben *angusta* und *pulchella*.

Plinthus (*Meleus*) *Ronchettii* n. sp.

Eine kleine neue Art, die dem *griseus* sehr ähnlich ist, aber sich durch anders sculptirten Halssch. und Rüssel, und fast gleichmäfsige Zwischenräume der Fld. unterscheidet, länglich rostbraun, Fühler mit Tarsen heller roth. Oberseite gelblich und greis scheckig beschuppt, die gelbe Beschuppung herrscht vor, die Schuppen klein, rundlich und nur mäfsig dicht stehend. Am Hals-

schilde tritt eine helle beschuppte Seitenrandlinie, dann auf den Decken eine Querbinde hinter der Mitte und ein Längsstrich an der Spitze des dritten Zwischenraumes auffälliger vor. Erstes Glied der Fühlergeifsel so lang als breit, das zweite wenig länger, die andern kurz, fast breiter als lang. Rüssel mit deutlichem Mittelkiel, dieser glatt, daneben grob und fein dicht punktirt, fast kahl. Kopf fein beschuppt, mit länglichen Grübchen zwischen den nicht vortretenden Augen. Halssch. sehr wenig breiter als lang, schmaler als die Fld., die Seiten gerundet, nach vorne merklich mehr verengt, mit feinem hohen, hinten etwas verkürztem Mittelkiel, daneben vor der Mitte die Scheibe nicht deutlich eingedrückt, wie bei den verwandten Arten, überall mit grofsen, aber nicht sehr tiefen Punkten wenig dicht besetzt, alle Punkte gut von einander geschieden, dazwischen keine Körner oder Runzeln bildend, vor der Mitte jederseits in der Nähe des Mittelkieles mit einer gröfseren auffallend spärlich punktirten Stelle, alle Punkte tragen ein helles, wenig langes Härchen am Grunde; die Seiten zum Prosternum sind gedrängter punktirt und hier bilden die Zwischenräume erhabene Körner oder Runzeln. Fld. eiförmig, an der Basis im flachen Bogen ausgeschnitten, mit wenig vorragenden Schultern, Punktstreifen nur von mäfsiger Stärke, die Zwischenräume viel breiter als diese, die abwechselnden (3, 5, 7) nur sehr wenig höher als die andern, letztere flach; der 1., 3., 5., 7. Zwischenraum gegen die Spitze zu mit einer nach hinten geneigten, hellen Borstenreihe; der 5. Zwischenraum steht vor der Spitze stumpfwinkelig vor. Unterseite dicht punktirt, fein gelb behaart, nicht beschuppt, der erste Bauchring stark und dicht, etwas runzelig punktirt, aber nicht deutlich gedörnt. Alle Schenkel ziemlich stark gezähnt, die vorderen vier mit einem angedeuteten, die hintersten mit deutlichem Schuppenringe vor der Spitze. — Long. 7,5 mill. ohne Rüssel.

Durch die obere Sculptur erinnert diese Art an den gedrungeneren *Pl. Sturmi*, jedoch sonst mit *griseus* und *Tischeri* zunächst verwandt, von denen er sich durch verschiedene Merkmale leicht unterscheidet.

Aus der Lombardei: Mencodine.

Von Hrn. Dr. Vittorio Rochetti (Mailand) aufgefunden.

Dorcadion sericatum v. n. *atripes* m.

Noch glänzender als v. *micans* und dieser Form ähnlich, aber Fühler und Beine schwarz, die Oberseite noch weitläufiger punktirt, glänzender, der äufsere Saum des weifsen Nahtstreifens viel schmäler, oft kaum erkennbar, dunkel tomentirt. — Long. 12 mill.

Bei Amasia, nicht selten.